

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

feindlichen Angriff in absehbarer Zeit nicht mehr zu rechnen, obwohl der östlichen Armeehälfte noch überlegene Kräfte an Infanterie und Artillerie gegenüberständen. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, daß nach Wegnahme der „Butte de Tahure“ die Lage auf dem rechten Flügel des XIV. Armeekorps sich nunmehr erträglicher gestaltet habe und die gefährdete „Wetterecke“ durch starke Riegelgräben einigermaßen gesichert sei.

Als die Oberste Heeresleitung am 18. Dezember auch die Abbeförderung der 50. Reserve-Division zur 6. Armee<sup>1)</sup> ankündigte, erbat das Armee-Oberkommando dafür die Zuweisung einer Infanterie-Brigade. Daraufhin wurde ihm die 183. (sächsische) Infanterie-Brigade unterstellt.

### 5. Armee.

In Verbindung mit den bei der 3. Armee in der Champagne weitergehenden Kämpfen hielt das sehr lebhaft feindliche Artillerief Feuer gegen den Abschnitt der 21. Reserve-Division noch bis in die ersten Novembertage hinein an, flaute dann aber ab und lebte nur noch zeitweise zu größerer Stärke auf. Im Abschnitt des XVI. Armeekorps erfolgten fast täglich eigene und französische Minensprengungen. Das VI. Reservekorps machte am 26. November einen Gasangriff. Obgleich es den der Gaswolke folgenden Streifabteilungen nicht gelang, in die feindlichen Gräben einzudringen, waren die Verluste des Gegners offenbar erheblich<sup>2)</sup>.

Am 3. Dezember ordnete die Oberste Heeresleitung die Ablösung der bisher dem XVI. Armeekorps unterstellten 27. Infanterie-Division durch die 25. Reserve-Division (bisher in Serbien) an. Die 27. Infanterie-Division rollte zur 4. Armee ab<sup>3)</sup>; die 25. Reserve-Division trat in den Verband des XVIII. Reservekorps. Durch Befehl vom 7. Dezember schied die vorübergehend unterstellte 3. Armee<sup>4)</sup> wieder aus dem Verbands der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz aus.

Bei der Armee-Abteilung Stranz blieben Brennpunkte des artilleristischen Kampfes und unterirdischen Minenkrieges die Gegenden von Combres, Willy- und Apremont-Wald sowie besonders die Front von nördlich Flirey bis zum Priesterwalde. Die an die 3. Armee abgegebene 113. Infanterie-Division und die zusammengesetzte Infanterie-Brigade<sup>5)</sup> kehrten bis Mitte November zurück. Die 113. Infanterie-Division wurde als Heeresreserve in der Gegend von Metz untergebracht. Am 13. De-

<sup>1)</sup> S. 116.

<sup>2)</sup> Die Franzosen beziffern ihre Verluste auf 50 Tote und 450 Gasranke (franz. amtl. Werk, III, S. 675).

<sup>3)</sup> S. 114. — <sup>4)</sup> S. 73. — <sup>5)</sup> S. 118.